

# Mehr Platz für die Bankkunden



Sven Fiedler ist Vorstand der Volks- und Raiffeisenbank Niederschlesien EG.

Foto: Pawel Sosnowski

Die Volks- und Raiffeisenbank zieht im Frühjahr an den Reichenbacher Markt und will dort die Kunden besser beraten.

Dass in das Eckhaus am Marktplatz auf der Löbauer Straße tatsächlich einmal die Volks- und Raiffeisenbank einziehen wird, glaubten manche schon nicht mehr. Eigentlich wollte sich das Geldinstitut bereits vor genau drei Jahren dort einmieten. Doch Umzug und Sanierung des Objektes zogen sich hin. Die Volks- und Raiffeisenbank bekam jetzt aber die Schlüssel und führt noch Arbeiten im Inneren durch. Der Umzug in die Stadtmitte startet. Die knapp 3 000 Kunden werden künftig am Marktplatz den Bankenservice nutzen können. Die SZ sprach mit Vorstand Sven Fiedler.

**Warum hat das alles so lange gedauert?** Wir wollten uns im Dezember 2013 einmieten und den neuen Standort im Zusammenhang mit der geplanten Eröffnung des

Nettomarktes im Frühjahr 2014 eröffnen. Jedoch hat sich die geplante Baumaßnahme des Nettomarktes deutlich verzögert. Aufgrund des Bauverzuges des Nettomarktes gab es anfangs keine besondere zeitliche Eile. Die genauen Gründe des Bauverzuges können wir nicht mitteilen, da wir Mieter und nicht Eigentümer des Objektes sind. Besonders dankbar sind wir unseren bisherigen Vermietern am alten Standort.

**Sind denn dadurch für Ihr Unternehmen zusätzliche Kosten entstanden?** Zu den genauen Kosten möchten wir uns nicht äußern. Wichtig ist uns nach wie vor,

dass unsere Kunden durch die Verzögerung keine Nachteile haben. Dies ist uns, so denken wir, gemeinschaftlich gelungen.

**Ursprünglich sollte auch eine Passage durch die Bank zum neuen Netto-Markt führen. Ist das Thema vom Tisch?**

Ob und wie die Passage aussehen wird, liegt nicht in unserem Ermessen. Optisch können wir uns es jedoch sehr gut vorstellen und würden dies begrüßen, damit auch den Besuchern des Marktplatzes ein schneller Weg zum Nettomarkt und umgekehrt ermöglicht wird.

**Einige Filialen der Volks- und Raiffeisenbank werden 2017 geschlossen, etwa in Görlitz-Weinhübel. Wovon hängt es ab, wie lange die Bank am Standort Reichenbach festhält?**

Die Gründe sind in ganz Deutschland bei allen Banken und Sparkassen vergleichbar. Wenn die Einwohner und Unternehmen der Region bei einer ortsansässigen Volksbank Kunde sind und im Wesentlichen auch alle Bankgeschäfte mit uns abwi-

ckeln, besteht in der Regel kein Anlass, den Standort zu schließen. Allerdings ist dies nicht immer der Fall – vielen Einzelhändlern und Geschäftsleuten geht es dabei mit ihrem Unternehmenserfolg ähnlich. Wer lokal handelt und agiert, hat auch einen zuverlässigen Partner für die Zukunft.

**Was wird den Kunden in der neuen Filiale geboten?**

In unserer neuen Geschäftsstelle werden wir unseren Privat- und Firmenkunden den gewohnten Service anbieten. Dazu gehört neben einem Geldausgabe- und Geldeinzahlautomat auch ein Kontoauszugsdrucker. Insbesondere freuen wir uns auf die besseren Beratungsmöglichkeiten. Es gibt am neuen Standort drei Beratungsräume, vorher war das nur einer.

**Und wann öffnet der Standort am Marktplatz seine Pforten?**

Wir planen die Eröffnung voraussichtlich zwischen dem 8. und 17. März 2017. Das genaue Datum geben wir noch bekannt.

■ Gespräch: Constanze Junghanß